

*Pilgerverein Heroldsbach e.V.*  
*Am Herrengarten 9, 91336 Heroldsbach*

# *Heroldsbacher Berichte Dezember 2021*



*Liebe Freunde des Pilgervereins und  
Förderer der Gebetsstätte!*

So schnell vergeht ein Jahr! Schon bereiten wir uns auf Weihnachten, dem Fest der Geburt unseres Herrn und Retters Jesus Christus, geboren in einem Stall in Bethlehem, vor.

Leider hatten und haben wir auch in diesem Jahr, mit der Coronapandemie zu kämpfen. Wie im vergangenen Jahr, gab es aber auch in diesem Jahr, mit den Vorsichtsmaßnahmen und Beschränkungen in der Sommerzeit bis Ende Oktober, eine Lockerung. So konnten auch im Oktober noch verschiedene Veranstaltungen stattfinden.

**Am 2. Oktober** fand unser großer Gebetstag, statt. Auch in diesem Jahr wurde er per Livestream und am Nachmittag auch von K-TV übertragen. Das Thema, zu dem Pater Paul Maria Sigl von der Familie Mariens, einen Vortrag am Vormittag und einen am Nachmittag hielt, lautete „Die Schönheit, die Wichtigkeit und die Macht des Gebetes“. Das Thema war passend zur Aussage der Muttergottes am letzten Erscheinungstag, dem 31. Oktober 1952. Die Muttergottes sagte da: **„Wir sind nicht gekommen um Wunder zu wirken, sondern um zu Gebet, Opfer und Buße aufzurufen“**. Auch die Botschaften in der Morgenanbetung waren auf das Thema „Gebet“ angepasst. **Dort sagte der Gute Hirte am 7.1.1952: „Ich segne alle besonders, die zuhause ständig beten!!!“** Wie gut passt doch diese Botschaft für alle Kranken, die nichts mehr anderes tun können und auch in keine Kirche mehr kommen! **Wie gut passt sie auch zu der derzeitigen Pandemie, da ja immer wieder die Kirchen geschlossen werden und keine Gottesdienste mehr stattfinden! Vergessen wir nicht zuhause zu beten, denn das Gebet ist so wichtig, gerade auch jetzt in unserer so schweren und bedrängten Zeit!!! Wieviel Kraft bekommen wir und andere durch unser Gebet!!!**

Auch in diesem Jahr haben wieder etwa 15000 Zuschauer weltweit an dem Gebetstag teilgenommen. Dieser steht auch jetzt wieder zum Anschauen und Mitbeten auf der Website, auf der er übertragen wurde: <http://heroldsbach.gebetstag.info>

**Am 9. Oktober**, dem ersten Erscheinungstag vor 72 Jahren, wurden die Heilige Messe und die Gnadenstunde **erstmalig am Waldkreuz gefeiert. Dort hatten am 31. Oktober 1950 zwei auffallende Erscheinungen der Muttergottes stattgefunden: Nach der Umarmung der Muttergottes, die den Kindern am Nachmittag gewährt wurde, sagte sie zu ihnen: „Ich gebe dem Heiligen Vater in Rom ein Zeichen.“** Als sie dann nach dem letzten Segen in den Himmel auffuhr, schwebte sie nicht „nach oben“, sondern zum Birkenwald und dann immer weiter nach Süden. Sie entschwand nicht wie sonst in der Höhe. Vielmehr blickten die Mädchen ihr nach, bis sie in der horizontalen Weite, in südlicher Richtung unsichtbar

wurde. Die zweite geschah eine Stunde vor Mitternacht, als die himmlische Mutter in einer unbeschreiblichen Lichtfülle erschien. Die Kinder hatten sie noch nie so schön gesehen. Gegen Mitternacht, als die letzte Erscheinung der Kinder vorbei war, machte sich eine Gruppe von etwa vierhundert Pilgern auf den Weg zum Waldkreuz. Die kleine Prozession löste sich dort auf, als die Gläubigen stehen blieben und an das Kreuz herantraten. Es war sehr dunkel im Wald, da nur wenige eine brennende Kerze mitgebracht hatten. Umso überraschender war dann das unvermutete Aufleuchten eines überirdischen Lichtes, das den ganzen Wald erhellte. Schlagartig setzte das allgemeine Gebet aus. Die Leute schauten erschreckt auf, um die Ursache der plötzlichen Helligkeit zu entdecken. Da sahen sie rechts vom Waldkreuz, etwa dreißig Meter zurück, die Erscheinung der Muttergottes. Von ihr ging das strahlend weiße Licht aus.

Der Himmel hatte es sehr gut mit den Pilgern, die in diesem Jahr nach Heroldsbach gekommen sind, gemeint. Es waren immerhin 17°C, Sonne und blauer Himmel, sodass doch etwa 150 Pilger an der Hl. Messe und der Gnadenstunde, die Pater Dietrich von Stockhausen gehalten hat, im Freien teilnehmen konnten. Ganz mit Freude erfüllt fuhren alle wieder nach Hause.

**Am 10. Oktober** hielt der bekannte Historiker, Michael Hesemann, in der Marienkirche, einen zweistündigen, auch per Livestream übertragenen, Vortrag „Marienerscheinungen in Deutschland“. Zunächst nannte er drei Orte in Frankreich: Paris, Rue Du Bac (1830), La Salette (18469 und Lourdes (1858), die die Ära der Marienerscheinungen eröffneten.

Aber schon 1876/77 gab es auch Erscheinungen in Deutschland. Herr Hesemann berichtet ausführlich über folgende Erscheinungen:

1. In der frühesten Erscheinung in Deutschland am 3. Juli 1876 im saarländischen Marpingen, erscheint Maria als „Unbefleckte Empfängnis“ 3 achtjährigen Mädchen.
2. In Mettenbuch erscheint sie vom 1. – 21. Dezember 1876 und im Januar 1878 4 Kindern im Alter von 8 und 14 Jahren als „Trösterin der Betrüben“.
3. In Heede ist sie von 1937 bis 1940 4 Mädchen als „Königin des Weltalls und der Armen Seelen“ erschienen.
4. In Wigratzbad kam Maria am 22.2.1938 als „Unbefleckt empfangene Mutter“ zur sterbenskranken Cäcilia Geyer.
5. Von 1940 bis 1946 erscheint sie mehrmals in Marienfried und nennt 1946 ihren Erscheinungstitel „Ich bin die große Gnadenvermittlerin“.
6. Vom 9. Oktober 1949 bis 31. Oktober 1952 sind dann die Erscheinungen in Heroldsbach, wo nicht nur die Muttergottes als „Rosenkönigin“, sondern der ganze Himmel erschienen ist.
7. Von 2000-2005 erscheint Maria in Sievernich als „Maria, die Makellose“ und seit 2018 das Prager Jesuskind Manuela Strack.

**Am 17. Oktober** war wieder Pfarrvikar Rainer Herteis zu einem Einkehrtag mit dem Thema „Die Seligpreisungen – mein Weg zum Glück“ in Heroldsbach zu Gast. Bei der Einführung sagte die Präsidentin der Legion Mariens, Sr. Monika Roth:

Lieber Rainer in deinem Vortrag geht es um das Gnadengeschenk der Seligpreisungen  
„Die Seligpreisungen als GLÜCKSZUSAGE als HEILSZUSAGE.“

Wie oft haben wir die Seligpreisungen schon gehört. Sie sind für uns schwer verdaulich,

Wir meinen, dass die uns bekannte Welt total auf den Kopf gestellt wird.

Wir wissen alle, dass in der Welt, in der wir leben, alles anders funktioniert:

"Verraten die Armen, denn sie haben nichts einzubringen.

Verraten die Sanftmütigen, denn sie werden an die Wand gedrückt.

Verraten die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, denn Macht geht vor Recht und Geld regiert die Welt." (nach Heinrich Fries)

**GOTTES WELT IST EINE ANDERE:**

**Wir benötigen in unseren Sorgen, Problemen und Nöten einen anderen, einen korrigierenden – den göttlichen Blick.**

**Gott will uns durch Jesus die Augen für eine andere Sichtweise öffnen und ER will uns in**

## **das Reich SEINER HERRLICHKEIT einladen.**

Denn: Unser Glück ist das Herzensanliegen von Jesus. Dies bringt er in den Seligpreisungen auf den Punkt, denn sie werten unsere Wirklichkeit um.

Auch in diesem Jahr war die Marienkirche, den Möglichkeiten der Pandemie entsprechend, wieder voll besetzt. Mit vielen Gnaden erfüllt kehrten alle wieder nach Hause zurück.

## **Information über die „Herberge Sankt Josef“**

Am Ende des „Jahres des Heiligen Josef“, welches Papst Franziskus am 8. Dezember 2020 ausgerufen hat, möchten wir einen Blick auf unser Projekt „Herberge Sankt Josef“ werfen.

In diesem Jahr haben wir uns mit verschiedenen Möglichkeiten auseinandergesetzt, wie man eine Unterkunft für die Anbeter und Pilger an der Gnadenstätte realisieren könnte. Dabei sind wir auf ein interessantes Objekt gestoßen, das bei der Herberge als Vorbild dienen könnte: Die Benediktinerabtei Plankstetten baut momentan ein Gästehaus mit integriertem Kindergarten und Seminarräumen in Strohbauweise. Hierbei wird auf einem konventionellen Betonfundament und Kellergeschoss eine Holzständerkonstruktion montiert, welche mit Baustroh und Hanf verfüllt und mit Lehm verputzt wird. Bei einem Ortstermin konnten wir aus erster Hand Informationen sammeln, mit den Planern sprechen sowie die Baustelle besichtigen. Die Strohbauweise schafft ein gesundes Raumklima, entspricht allen sicherheitstechnischen Anforderungen, ist förderfähig durch öffentliche Mittel und erfüllt auch die an die Baubranche erhobene Forderung nach Nachhaltigkeit. Nach dem Besuch in Plankstetten im März (!) 2021 waren wir daher sehr optimistisch, endlich ein überzeugendes Konzept gefunden zu haben, zumal sich auch der verantwortliche Zimmereibetrieb interessiert gezeigt und spontan geäußert hat: „Bis Heroldsbach würden wir liefern.“ Doch wie überall leidet auch die Baubranche unter Materialmangel und Preisexplosion. In Plankstetten musste der Bau sogar zwischenzeitlich wegen Lieferengpässen beim Holz eingestellt werden.

Dem heiligen Josef sei Dank können wir diese Entwicklung gelassen verfolgen und uns umso mehr der Planung widmen. Dabei bitten wir auch weiterhin den heiligen Josef und auch Sie, liebe Pilger, um Hilfe **und danken all jenen, die das Projekt mit ihren Gebeten oder finanziell unterstützen.**

Die Gebetsstätte Heroldsbach wird, wie es Pater Dietrich von Stockhausen in seiner Predigt am Gebetstag formuliert hat, ein Zufluchtsort werden. Die „Herberge Sankt Josef“ wird dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

*Liebe Freunde des Pilgervereins und Förderer der Gebetsstätte, wir sagen Ihnen, am Ende dieses Jahres ein ganz besonders inniges und großes Dankeschön und Vergelts Gott, dass Sie uns im vergangenen, weiterhin so schwierigen Jahr der Pandemie wieder finanziell aber auch im Gebet so fest unterstützt haben, wodurch die Gebetsstätte weiter existieren und ihre Aufgaben erfüllen konnte! Bitte helfen Sie der Gebetsstätte auch weiter! Ewiges Vergelts Gott!*

*Wie immer in der Ewigen Anbetung mit Ihnen im Gebet verbunden, wünschen wir Ihnen und Ihren Familien noch eine besinnliche Adventszeit, ein gnadenreiches und gesegnetes und auch frohes Weihnachtsfest, denn der Retter ist uns geboren!*

*Ebenso wünschen wir Ihnen ein gutes und gesegnetes Neues Jahr 2021!*

## *Ihr Pilgerverein Heroldsbach*

Pilgerverein Heroldsbach e. V.  
Am Herrengarten 9  
91336 Heroldsbach

**Telefon: 09190/99 46 59**  
kontakt@heroldsbach-pilgerverein.de  
www.heroldsbach-pilgerverein.de  
**Spenden für Herberge St. Josef**

Raiffeisenbank Heroldsbach  
Konto-Nr.: 49 700, BLZ: 770 690 52  
IBAN: DE17 7706 9052 0000 0497 00  
**IBAN: DE17 7706 9052 0100 0497 00**

Liebe Mitglieder des Pilgervereins, hier stellen wir unsere neuen DVDs vor!

Wie Sie dem oben geschriebenen Text zum Gebetstag entnehmen sind die Vorträge von Pater Paul M. Sigl, aber auch die Predigt von Pater Dietrich von Stockhausen sehr gut geeignet, um uns Anregung, Mut, Hoffnung, Zuversicht und Halt für die derzeitige Situation in unserem Land und in der Welt zu geben!

Wenn Sie sie gerne zu Weihnachten verschenken möchten, melden Sie sich bitte bald bei uns, damit wir sie Ihnen noch vor Weihnachten zuschicken können!



Beide DVDs kosten  
8,-- Euro ohne und  
10,--Euro mit Porto

